

Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad

Erscheint Werktags

mit amtlicher Fremdenliste

Telephon Nr. 41

Verkiindigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühren in der Stadt vierteljährlich M. 1.35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich M. 1.25, außerhalb des Landes M. 1.35, hiesig Bestellschein 30 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärtig 10 Pfg., die kleinstmögliche Garnondrücke oder deren Raum. Reklamen 25 Pfg. die Zeitspalt. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



Generalfreist in Italien.

Aus einem im Grunde recht unbedeutenden Anlaß ist es in fast allen größeren Städten Italiens zum Generalfreist gekommen. In Ancona hatte die Polizei eine anarchistisch-republikanische Versammlung, die am 7. Juni, dem italienischen Nationalfesttag, gegen das militärische System im allgemeinen und gegen die militärischen Strafteilungen im besonderen protestieren wollte, aufgelöst. Ähnliche Versammlungen waren in allen größeren Städten Italiens geplant gewesen und teilweise verboten worden, ohne daß es deshalb zu irgendwelchen Ausschreitungen gekommen wäre. Nur in Ancona floß Blut. Die Demonstranten empfingen die Carabinieri, welche eine Kundgebung zu verhindern suchten, mit einem Steinhaapel, den diese, um sich ihrer Haut zu wehren, mit Revolvergeschüssen erwiderten. Es gab dabei Tote und Verwundete und dies war das Signal zur Proklamierung des Generalfreists in ganz Italien. Innerhalb eines Tages fanden in ganz Ober- und Mittelitalien zwar nicht alle Räder still, der Ausstand hatte aber doch eine solche Ausdehnung angenommen, daß nicht nur viele Fabriken den Betrieb einstellen und in einigen Städten auch die Geschäftsinhaber ihre Läden schließen mußten, sondern auch der Eisenbahnverkehr auf manchen Strecken lahm gelegt wurde. In Rom ruhte auch der Straßenbahn- und Droschkenverkehr, in Turin wurden einige Fenstersteine eingeworfen, in Florenz gar kam es zu Zusammenstößen zwischen den Streikenden und der Polizei.

Die ganze Ausstandsbewegung vollzog sich überall so rasch, daß man schwer glauben kann, daß sie nur durch die Parole: „Es ist Proletarierblut geflossen!“ hervorgerufen sein kann, vielmehr zu der Annahme neigt, daß es sich um eine wohl vorbereitete Generalprobe zu einem künftigen, ernsthaften Streik handelt. Bedroht hat ein Streik in Italien in diesem Frühjahr ja schon einmal. Die Eisenbahner machten wieder einmal höhere Lohnansprüche geltend und die Post- und Telegraphenbeamten machten Miene, ebenfalls zu feiern, wodurch dann der ganze Verkehr mit einem Schlage lahm gelegt gewesen wäre und das um die Osterzeit, wo der Zustrom von Fremden in Italien am gewaltigsten ist. Es ist damals dem Ministerpräsidenten Salandra gelungen, die drohende

Kalamität abzuwenden. Zufrieden scheinen aber — das lehrt eben der gegenwärtige Streik — die italienischen Bahnbeamten und Arbeiter immer noch nicht zu sein, sonst wären sie wohl der Aufforderung, die Arbeit niederzulegen, nicht so schnell und so allgemein nachgegeben. Trotzdem die gegenwärtige italienische Kammer eine starke Regierungsmehrheit aufweist, wird das Kabinett Salandra in der inneren Politik voraussichtlich noch auf mancherlei heftige Widerstände stoßen. Die nationale Bewegung, die die Eroberung von Tripolis entsachte und der Sozialdemokratie in Italien eine Zeitlang wenigstens Abbruch tat, scheint allmählich etwas abzulassen. Materielle Erwägungen treten an die Stelle der imperialistischen Begeisterung, die während des Krieges auch die breiten Massen des Volkes ergriffen hatte.

Wie die Bewegung endigen wird, ist noch nicht ganz abzusehen. Immerhin liegen schon Anzeichen für ein Abflauen des Streiks vor, wie aus folgender Nachricht hervorgeht:

Venedig, 10. Juni. Der Generalrat der Arbeitervereinigungen trat am Abend in der Arbeiterkammer zusammen, um über die Wiederaufnahme der Arbeit am 10. Juni zu beraten.

Neue Zusammenstöße.

Turin, 10. Juni. Am Nachmittage dauerten die Kundgebungen an verschiedenen Punkten der Stadt fort. 25 Mann von den Truppen und der Polizei sind verwundet, darunter ein Polizeigent lebensgefährlich. Von den Manifestanten ist einer tot und 8 verwundet.

Juda, 10. Juni. Auch hier ist der Generalfreist ausgebrochen. Nach einer Versammlung in Porto Landra bei Juda riß die Menge die Schienen auf, um den Zug von Bologna, der eine Kompanie Infanterie und Carabinieri bringen sollte, aufzuhalten. Das Telegraphenamt auf dem hiesigen Bahnhof wurde durch Steinwürfe beschädigt.

Ancona, 10. Juni. An dem Begräbnis der Opfer der Zwischenfälle vom Sonntag nahmen eine große Menge teil. Während des Leichenzuges kam es zu einigen Zwischenfällen und Revolvergeschüssen, bei denen ein Zuschauer verwundet wurde. Der Präsekt von Perugia ist angekommen und hat die Leitung der Verwaltung übernommen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

*** Die Krankheit des Großherzogs von Mecklenburg.** Aus Neustrelitz wird gemeldet: Der am Mittwoch vormittag 9 1/2 Uhr ausgegebene offizielle Krankheitsbericht über das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz lautet: In dem Befinden des Großherzogs macht sich jetzt große Schwäche geltend, sodah der Zustand sehr besorgniserregend ist. — Der Großherzog hat durch einen Erlaß den Erbgroßherzog mit der Führung der Regierungsgeschäfte beauftragt.

*** Die Lage des Kleinhandels.** Am Dienstag fand im Reichstagsgebäude eine Vorbesprechung über die Frage der Veranstaltung einer Kleinhandelsenquete statt. Auf die Einladung des Staatssekretärs des Innern, Staatsminister Dr. Delbrück waren eine große Zahl von Kommissaren der Regierungen, mehrere Mitglieder des Reichstags und des preussischen Abgeordnetenhauses, Vertreter des deutschen Handelstags und einige große Detaillistenverbände, sowie sonstige Sachverständige erschienen. Den Vorsitz führte in Vertretung des Staatssekretärs, der am Erscheinen durch die gleichzeitige Sitzung der Nahrungslieferungskommission verhindert war, der Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Caspar. An einen einleitenden Vortrag des Referenten im Reichsamt des Innern schloß sich eine lebhafteste Debatte, bei der alle einschlägigen Gesichtspunkte eingehend erörtert wurden. Die Besprechung dauerte nach einer Mittagspause bis in die Abendstunden fort. Am Mittwoch ist, wie uns mitgeteilt wird, die Beratung im engeren Kreise der Regierungsvertreter fortgesetzt worden.

*** Majestätsbeleidigungsklage gegen den Simplizissimus.** Wegen den Simplizissimus hat die Staatsanwaltschaft Klage erhoben wegen Majestätsbeleidigung, bezugnehmend auf Nr. 7 vom 20. Mai, durch das Titelbild von Olaf Gulbranson und durch ein Gedicht von Edgar Steiger. Das Titelbild, auf dem König Ludwig steht, heißt „das Erbe Ludwig I.“ und trägt die Unterschrift: „Sorg er mir dafür, daß aus meinem Kunsttempel kein Milchdepot gemacht werde“. Die Verse Steigers glossieren das Gedicht, welches die Baufirma Heilmann & Wittmann mit der Zivilliste bei dem Prinz-

Der Bettler vom Kapitol.

Von Franz W. Sigler.

(Nachdruck verboten)

Wir trafen uns der Verabredung gemäß und gingen in das Häusergewühl, das hinter dem Palazzo di Venezia bis zum Kapitol in unentwirrbarem Knäuel von Gassen und Höfen ausgebreitet liegt und in den einzelnen Häusern die engen Dimensionen wiedergibt, mit denen sich die alten Römer begnügten. Das Haus, das wir betraten, war im Eingange so schmuggig, daß ich auf dem bereinigtsten Unrat des Bodens mehrere Male ausrutschte; endlich aber mündete der Gang oder Flur in ein ziemlich freundliches und reinliches Zimmer, in welchem ein Tisch mit zwei Kowerts anständig gedeckt war. „Wir werden hier gut und billig essen“, sagte empfehlend mein Führer, „und jedenfalls ist der Orvieto vortrefflich.“ Ich wußte, daß Römer der höheren Stände nichts lieber tranken als echten Bordeaux und ihm gegenüber den Champagner weit zurücksetzen. Da mir der römische Wein, der nur heurig getrunken wird, ohnehin schlecht bekam, hatte ich eine Weinhandlung ausgemittelt, die ausgezeichnete Medoc führte, und schickte sofort dahin, um einige Flaschen zu holen.

Es verstand sich von selbst, daß der Bettler mit Anstand auf, noch mehr aber zeigte sich die Bekanntheit mit den feineren Produkten, wodurch wir das Leben verschönern, als er das Glas zur Lippe führte. Weder hastig, wie der Gierige nach langer Entbehrung, noch mit dem unanständigen Schlarfen sogenannter Kenner, die ihre Schule bei reisenden Weinhändlern oder in Hotels gemacht haben, sondern mit der Leichtigkeit, mit welcher der vornehme Mann das Würdige, und umgekehrt mit der Würdigkeit, mit der er das Leichtes befaßt, genoß er, je nachdem das Essen und das Gespräch Gelegenheit boten, den edlen Wein ohne besondere Zurückhaltung, aber auch ohne kühne Gleichgültigkeit. Ebenfalls imponierte ihm die Zigarre, die ich

ihm nach dem Essen reichte. Er wandte sich nach den ersten Zügen nur in sehr freundlichem Ton zu mir, neigte etwas den schönen Kopf wie zum dankbaren Kompliment und sagte: „Ah, Signore, una habanna!“

Es machte mir besondere Freude, zu sehen, wie dem Manne von Minute zu Minute wohlter wurde. Es war herausgelommen, daß er vom 14. bis zum 17. Jahre in Paris studiert hatte und daß er ein Französisch ohne allen Accent sprach, den ein Italiener sonst so schwer ablegt. Ich brachte das Gespräch auf sein Grafentum, das er lächelnd kurz mit den Worten abschloß: „una favola!“ und war durch den Anstand, den der Mann in allem, im Gehen und Stehen, in jeder Handbewegung, in jeder seiner Aufmerksamkeit und in seiner Mäßigkeit an den Tag legte, einigermaßen in Verlegenheit, wie ich ihm näher kommen und zu der Erklärung der Leidenschaft des Bettelns gelangen sollte. Außerdem merkte ich auch, daß er hinter meinem Betragen gegen ihn irgend eine Absicht suchte, und es war gar nicht zu verkennen, daß er sofort auf die richtige Spur gelangt war, weil er das Gespräch, aufdringend an die Eigentümlichkeiten der Römer, auf Psychologie brachte und dann schnell fragte, ob ich Schriftsteller sei.

Als ich dies verneinte, ließ sich erkennen, daß ihm freier zu Mute wurde. Ein ferneres Mißtrauen, das erst zu heben war, und dessen Grund ich in der Politik erkannte, die damals in Rom zu großer Vorsicht auf-forderte, war bald beseitigt. Es blieb nicht bei diesem ersten Rendezvous, bei dem ich nichts erreichte, es interessierte mich aber aufs Neue für den Alten ein schöner Zug. Er hatte mich von seiner Kundschaft getrieben, er bettelte mich weder an, noch nahm er auf der Straße etwas von mir. Es war klar, er würdigte mich seiner Freundschaft, und indem ich dem Beser die Nähe erspäre, alle die diplomatischen Kunststücke auch nur zu lesen, die ich anwenden mußte, um zum Ziele zu kommen, lasse ich nunmehr den Alten genau in seiner Weise erzählen, vermöge deren er in seiner Lebhaftig-

keit und unter dem Deude der aufregenden Erinnerungen nicht dazu gelangen konnte, hintereinander fort zu erzählen, vielmehr durch Fragen einleitete, auch dazu Veranlassung gab, durch Fragen der Sache mehr auf den Grund zu kommen, und so den Zuhörer in das Interesse für sein Schicksal hineinzog.

„Kennen Sie Sizilien?“ begann er.

„Ja wohl“, erwiderte ich, „ich habe es vor ungefähr drei Wochen verlassen.“

„O, Sie kennen sie, diese herrliche Insel?“ rief er, „diesen Juwel in der blauen Fassung des Meeres. Keine Küste empfängt den von Neapel nach Messina steuernden Fremden so imposant, wie die sizilische.“

Hinter ihnen, wie der Feldherr hoch hinaufgehend, überherrschte sie alle der gewaltige Kuma, das weiße, aber glühende Haupt in den Wolken lählend, Brust und Leib in grünen Sammt gekleidet, während von den Schultern der mächtige weiße Seidenmantel nach Süden hinabrollt, jene Weizenebene, die bis Catania und Syrakus und bis an die Höhen des Hybla ihre schimmernden Falten in Höhen und Tälern zurechtlegt und zuletzt in dem schönsten Befeh einer leuchtend grünen Waldkante abschließt.“

Er sah mich mit strahlendem Gesicht an und schwieg ein Weilschen. „Feder“, unterbrach ich ihn, „nicht kein Vaterland und weiß seine Schönheiten zu preisen. Aber Sie haben Recht, es ist dort ein seliges Stück dieser Schöpfung ausgebreitet, und ich habe dicht unter dem Kuma in Taormina, in Catania und Syrakus empfunden, weshalb die Alten hierher den Mythos der Ceres verlegten, und weshalb“, fügte ich hinzu, „wie im Busen des Landes die ewigen Donner tosen, sein reicher Regen es vor Eroberern aus allen Weltteilen nicht zur Ruhe kommen ließ.“

Fortsetzung folgt.

regententheater gemacht hätte. Die letzten beiden Zeilen stehen unter Auflage. Die Redaktion hat Protest gegen den Gerichtsstand in München eingelegt, da die Verhandlung nach Stuttgart gehöre, wo bekanntlich das Blatt gedruckt wird.

*** Auflösung der sozialdemokratischen Jugendorganisation in Preußen?** Wie die Chemnitzer Allg. Ztg. erfahren haben will, soll die preussische Regierung entschlossen sein, die gesamten sozialdemokratischen Jugendorganisationen aufzulösen, sobald das Oberverwaltungsgericht in dem vom Berliner Polizeipräsidenten anhängig gemachten Verwaltungsstreitverfahren entschieden hat, daß die Gewerkschaften politische Verbände sind. Die preussische Polizeibehörde soll alle Vorarbeiten zur Auflösung der sozialdemokratischen Jugendorganisationen erledigt haben.

*** Die deutsche Auswanderung im Jahre 1913.** Nach den Vierteljahresheften der „Statistik des Deutschen Reiches“ belief sich die deutsche Auswanderung im Jahre 1913 auf 25 843 Seelen gegen 18 545 im Vorjahre. Die Zahl der ausgewanderten Frauen beträgt 9175. Von den Auswanderern wanderten sich 25 384 nach Amerika, und zwar 19 124 nach den Vereinigten Staaten, 1306 nach Kanada, 1085 nach Argentinien, 140 nach Brasilien, 3729 nach sonstigen Ländern Amerikas. Nach Australien wanderten 359 aus, nach Afrika mit Einschluß der deutschen Kolonien nur 32. Die deutschen Besichtigungen in der Südsee werden in der amtlichen Statistik als Auswanderungsziel überhaupt nicht aufgeführt. Die meisten Auswanderer stammten aus der Provinz Brandenburg (mit Einschluß Berlins) mit 2253 Seelen, es folgt Posen mit 1742, Westfalen mit 1445, Rheinland mit 1384, Hannover mit 1343, Schleswig-Holstein mit 1014 Seelen. In den übrigen deutschen Staaten und preussischen Provinzen bleibt die Auswanderungsziffer unter 1000, beim Staate Hamburg wird diese Zahl mit 989 nahezu erreicht.

Ausland.

Die Stellung des neuen französischen Kabinetts.

Die feindselige Stimmung, mit der die Radikalen in ihrer Sitzung am Dienstag das Kabinet aufnahmen, kommt in den radikalen und sozialistischen Blättern in der schärfsten Weise zum Ausdruck. Der Radical erklärt: das Ministerium Ribot bilde eine Herausforderung. Nach den radikalen Wahlen, die es jemals gegeben hat, sehen wir den Führer der gemäßigten Republikaner an der Spitze der Regierung. Das Ministerium Ribot gehört nicht zu jenen zweideutigen Regierungen, die Stimmhaltung gestatten. Es wird das Zentrum und die Rechte für sich und alle Gruppen der Linken gegen sich haben und deshalb muß es, falls nicht ganz unwahrscheinliche Verletzungen der Parteidisziplin vorkommen, gleich bei seinem ersten Erscheinen in der Kammer unter den feindseligen Stimmzetteln der Radikalen und Sozialisten und ehrlichen Linkrepublikaner zusammenbrechen. — Die Lanterne schreibt: Was Herr Ribot am Mittwoch tun und erklären wird, die Parteien der Linken werden ihm einmütig antworten: Sie waren der Feind des Volkes, wir werden Ihnen unser Vertrauen nicht bewilligen! — Jaurès schreibt in der Humanité: Man wird versuchen, durch betrügerische Versprechungen und verdeckte Trohungen die Republikaner lahm zu legen.

Neues aus aller Welt.

* Stapellauf des Lloydampfers Zeppelin.

Zur Feier des Stapellaufs des Norddeutschen Lloydampfers Zeppelin, des 25. Schiffes, das die Werft des Bremer Vulkan für den Norddeutschen Lloyd gebaut hat, fand am Dienstag im Parkhaus in Bremen ein Festmahl statt. Direktor Dr. Strube von der Deutschen Nationalbank nahm dabei Veranlassung, in einer Rede auf die gewaltigen Fortschritte des deutschen Schiffbaues hinzuweisen, seit der Norddeutsche Lloyd dazu übergegangen sei, sich eine schiffbautechnische Organisation zu schaffen. Präsident Achelis vom Nordd. Lloyd betonte die guten Beziehungen zwischen dem Nordd. Lloyd und dem Bremer Vulkan, worauf Generaldirektor Heinemann unter allseitiger Zustimmung den Grafen Zeppelin als den kühnen Reitergeneral, den großen Bezwingen der Lüste, feierte. Graf Zeppelin dankte für den ihm erwiesenen freundlichen Empfang und schloß seine Rede mit einem Hoch auf Staat und Stadt Bremen. Der Rektor der Universität Tübingen, Professor Fuhs, dankte im Namen der Gäste für die Einladung zum Stapellauf. Professor Bantlin, der Rektor der Technischen Hochschule in Stuttgart, hob die Verdienste des Bremer Vulkan und des Nordd. Lloyds hervor und gedachte der Leiter beider Institute.

* Drahtlose Ferngespräche zwischen London und Berlin.

Marconi ist es gelungen, drahtlos mit Berlin von dem Londoner Hause der Siemens-Werke am Strand aus zu sprechen. Außerdem spricht er täglich mit dem Marconi-Werke in Chelmsford über 31 Meilen, ferner mit dem Landhaus in Fawley auf eine Entfernung von 67 Meilen und hofft, wie dem Berl. Tageblatt aus London berichtet wird, in kurzem eine dauernde Verbindung zwischen London und den Kriegsschiffen bei Spithead zu erzielen. Er konnte bereits Gespräche aufnehmen, die zufällig in jenem Raum geführt wurden. Sich mit Berlin über 600 Meilen zu verständigen, ist ihm jetzt insoweit gelungen, daß er

viele, wenn auch nicht alle, Worte aufnehmen konnte. Marconi erklärte die Versuche für überraschend und sehr aussichtsreich.

Baden.

(-) **Pforzheim, 10. Juni.** (Selbstmordversuch.) Eine ältere Frau von hier versuchte sich in der Wärm zu ertränken, sie wurde aber von Passanten bemerkt und aus dem Wasser gezogen. Die Frau leidet an Schwermut.

(-) **Freiburg, 10. Juni.** (Verschiedenes.) Der Professor der Kunstgeschichte an der hiesigen Universität, Dr. Wilhelm Boege, hat einen Ruf an die Universität Frankfurt a. M. erhalten, aber abgelehnt. — Hier findet vom 17.—20. Juni der 23. Verbandstag der Vereinigungen der Elektrizitätswerke, die 550 Werke des In- und Auslandes umfaßt, statt.

(-) **Kastatt, 10. Juni.** (Die Murg-Brücke.) Die Erbauung einer neuen Brücke über die Murg wird nun zur Tatsache werden. Der zweite Nachtrag zum Staatsvoranschlag für die Jahre 1914 und 1915 enthält eine Anforderung von 215 000 M. für den Bau einer neuen Murgbrücke in Kastatt, die einem Wünsche der Stadt entsprechend in der Verlängerung der Hauptstraße angelegt werden soll. Im Anschluß daran wird entlang dem linken Murgufer eine Straße nach Rheinau angelegt. Die Stadtgemeinde Kastatt übernimmt die Kosten für die architektonische Ausgestaltung der Brücke und für die Gehweganlage mit 39 500 M. sowie für die Herstellung der Straße mit 62 000 M. Sie leistet ferner mit der Gemeinde Wittersdorf einen Beitrag von einem Drittel der vom Staat aufzuwendenden Baukosten.

(-) **Ebersweier (Amt Offenburg), 10. Juni.** (Die Kirchenernte) ist nunmehr im Gange. Mit der Haupternte der späteren Sorten kann in einigen Tagen begonnen werden. Auch an diesem Platze ist das Kirchengewächs reichlich, das Ertragnis verspricht im allgemeinen recht gut zu werden.

Württemberg.

(-) **Stuttgart, 10. Juni.** (Buchhändlermesse.) Vom 14. bis 16. Juni wird hier die süddeutsche Buchhändlermesse abgehalten. Die Generalversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins ist am 15. Juni im Bürgermuseum. Das Festmahl wird nachmittags auf der Silberburg eingenommen. Am Dienstag ist die übliche Mehlabrechnung. Den Schluß der Tagung bildet ein Ausflug nach Baihingen a. F.

(-) **Stuttgart, 10. Juni.** (Der Fall Griesinger.) Nach einer Blättermeldung wird die Voruntersuchung in dem Fall Griesinger trotz der Zuziehung eines Spezialisten in diesem Jahre nicht mehr abgeschlossen werden können. Die Angeklagten befinden sich bekanntlich auf freiem Fuß. Die Anberaumung eines Verhandlungstermins wird vor Ablauf von weiteren drei Viertel Jahren kaum möglich sein.

(-) **Vietigheim, 10. Juni.** (Leichenfund.) Heute vormittag wurde aus der Enz eine weibliche Leiche gezogen, die erst seit ganz kurzer Zeit im Wasser gelegen haben dürfte. Ihr Alter wird auf kaum 30 Jahre geschätzt. Die Leiche war bekleidet mit einem schwarzgrünen Rock mit angenehmem Leibchen, ferner schwarze Strümpfe, Filzschuhe mit Ledersohlen, rot gestreifte Unterhosen und ein rotes Hemd. In diesem sind die Buchstaben A. G. (ober A. S.) eingnäht. Die Leiche wurde in das Leichenhaus auf dem Friedhof verbracht. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden.

(-) **Alpberg, 10. Juni.** (Der wilde Mann.) In nicht geringer Aufregung wurde die hiesige Einwohnerschaft, speziell die Umwohner ums Rathaus, gestern mittag gebracht. Ein kräftiger, 30 Jahre alter Mann, wurde vom Landjäger und Polizeidiener zwecks Vernehmung auf das Rathaus gebracht. Im Verlauf des Verhörs wurde der Mensch böseartig und drohte sowohl den Stadtschultheißen auch als den Polizeibeamten niederzukommen. Mit einem Schürhaken schlug der Tobende alles zusammen, was ihm in den Weg kam. Nachdem durch den Lärm und das Läuten der Rathausglocke die Nachbarschaft aufmerksam gemacht wurde, eilten einige beherrzte Männer zu Hilfe, und gingen dem Tobenden in nicht gar sanfter Weise zu Leibe. Er wurde schließlich überwältigt, hatte aber bei dem Kampf einige Verletzungen erlitten, die seine Verbringung ins Krankenhaus notwendig machten.

(-) **Oberstfeld, 10. Juni.** (Das Messer.) Zwischen Reilstein und hier haben angetrunkene Bauernburischen sich mit dem Messer bearbeitet. Der 28 Jahre alte Karl Reichle erhielt einen Stich in die linke Hüfte, wird aber, da ärztliche Hilfe bald zur Stelle war, mit dem Leben davonkommen.

(-) **Erligheim (O. A. Besigheim), 10. Juni.** (Selbstmord.) Gestern hat hier ein hiesiger Bürger sich den Hals abgeschritten. Er hatte kürzlich die Wirtshaus zum „Grünen Baum“ gekauft und wollte demnächst ausziehen, hatte jedoch die Rechnung ohne seine Frau gemacht, die ihm den Umzug verweigerte. Dann griff der Unglückliche zum Messer.

(-) **Blödingen, 10. Juni.** (Eisenbahnlos.) Ins hiesige Johanniterkrankenhaus ist der 25 Jahre alte Anknüppler Raich von hier eingeliefert worden, dem auf dem Bahnhof eine Maschine einen Fuß abgefahren hatte.

(-) **Vettingen a. E., 10. Juni.** (Vor den Augen des Vaters getödtet.) Der 8 Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Georg Koch geriet, als er mit seinem Vater

einigen Männern zusah, die Stammholz aufluden, unter einen Stamm und wurde totgebrückt.

(-) **Geislingen, 10. Juni.** (Ueberfall und Diebstahl.) Als eine hiesige Frau sich zu einer Hochzeit nach Waldhausen begab, wurde sie am hellen Vormittag in einem Wäldchen von dem bis vor kurzem in Oberwesterfeld bediensteten Knecht Bernhard Herdeg unstillig angegriffen. Auf die geltenden Hilferufe der Frau ließ der etwa 40jährige Unhold von ihr ab und verschwand. Der Verbrecher wird außerdem von der Anwaltschaft wegen Betrugs verfolgt. — Die Polizei hat ferner gestern ein Dienstmädchen verhaftet, das dem Arbeitgeber und dem Nebenmädchen verschiedenes gestohlen hatte. Es handelt sich um eine rüchfällige Diebin, die diesmal einer schwereren Strafe entgegengeht.

(-) **Heidenheim, 10. Juni.** (Bärtlicher Walte.) Ein hiesiger Handwerksmeister hat nach vorangegangenen Streite seine Frau roh mißhandelt, an den Haaren umhergezogen und dann die Treppe hinuntergeworfen. Nachher hat er von der Wohnung aus nach der Strafe auf seine Frau dreimal geschossen, zum Glück aber nicht getroffen. Ein Geschöß vom Revolver drang in einem Nachbarhause durch ein Fenster in die Wohnstube. Der Täter wurde von der Polizei festgenommen.

(-) **Künzelsau, 10. Juni.** (Brand.) Von einem 6 Jahre alten zündelnden Knaben wurde in Eberbach ein dem Bauern Schmitt gehöriger, mit Futtermitteln und Stroh angefüllter Schuppen, in dem auch Maschinen und landwirtschaftliche Geräte aufbewahrt waren, in Brand gesteckt. Das an den Schuppen angebaute Wohngebäude geriet ebenfalls in Brand, konnte jedoch gerettet werden, während der Holzschuppen völlig niederbrannte.

(-) **Schwaibheim, 10. Juni.** (Ein Doffnungslotter.) Im Gasthaus zur Krone hat, nach einer Blättermeldung, ein hiesiger Weingärtner den Ertrag aus einem Viertel Weinberg um eine Flasche Wein an einen Maurermeister verkauft und sich noch gefreut, daß er innerhalb drei Jahren aus diesem Weinberg die erste Flasche Wein erhalten habe.

(-) **Vom Bodensee, 10. Juni.** (Eine wüste Geschichte.) Vor etwa 8 Tagen verhaftete die Konstanzener Fahndungspolizei auf der Straße die ledige Laura Allenspach von Rickenbach wegen strengen Verdachts, sich gegen § 235 des Reichsstrafgesetzbuchs (Entführung beim Versteckhalten eines minderjährigen Mädchens) vergangen zu haben. Ein bei der Festnahme unternommener Fluchtversuch mißlang. Am Abend der Verhaftung kam die Mutter der Allenspach, eine Frau Erzinger, nach dem Amtsgefängnis, um die Tochter zu sprechen. Dabei wurde sie aber ebenfalls wegen des gleichen Verdachts verhaftet. Erzinger-Allenspach haben nämlich ein ihnen übergebenes Pflegekind zu verborgen gehalten, daß es der Behörde nicht gelang, den Aufenthalt festzustellen. Am Samstag ist nun das Kind, das in Romanshorn irgendwo verborgen gewesen war, wieder aufgetaucht. Da die Tat auf Schweizergebiet ausgeführt war, hat die Staatsanwaltschaft Konstanz die beiden Verdächtigen aus der Haft entlassen. Doch sollten sie sich nur kurze Zeit der goldenen Freiheit freuen. Noch am selben Tage wurden Laura, deren Mutter, der Stiefvater Erzinger und der Bräutigam Lauras, ein früherer Assistent des Konstanzener Bezirksgefängnis Kreuzlingen in Untersuchung genommen. Die bezirksärztliche Untersuchung des Pflegekindes, eines 12jährigen Mädchens, hat ergeben, daß es einer abscheulichen Prostitution in die Arme geworfen war. Es herrscht dringender Verdacht, da Erzinger-Allenspach nobel wohnten und gut lebten, trotzdem der Vater Erzinger als Tagelöhner einen sehr bescheidenen Verdienst hat, daß das Kind auf das schändlichste mißbraucht und ausgenutzt wurde und daß sogenannte bessere Herren in die Angelegenheit verwickelt sind. Die Untersuchung wird Licht in die dunkle Sache bringen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Wildbad, 11. Juni. Heute abend 8 Uhr findet im Rgl. Kursaal ein Wiederabend von Elsa Laura von Wolzogen statt, worauf wir an dieser Stelle nicht verstaumen wollen, die titl. Kurgäste aufmerksam zu machen. Frau von Wolzogen wird in ihrem Wiederabend erste und heitere Volkslieder zu Gehör bringen. Ueberall wird sie treffend zu charakterisieren, in Stimmung zu versetzen und mit den einfachsten Mitteln oft packende Wirkungen zu erzielen. Jedem gibt sie etwas, und es müssen schon ganz vertrocknete, gefühlsteere Menschen sein, die sich ihrer innigen Volksliederkunst verschließen. Sie selbst legt ihr ganzes Herz, ihre volle Seele in ihre kleinen Lieder. Darum hat man bei ihren Wiederabenden nie das Gefühl, als ob man im Konzertsaal säße, sondern man glaubt sich bei ihr in ihrem Salon, in dem sie ihre Freunde angenehm zu unterhalten sucht.

Eingefandt.

Nur unter preßgesetzlicher Verantwortung der Redaktion.

Krankenhaus betreffend.

Wie man hört, ist letzter Tage für die Villa Waldmann von einem erstlichen Kaufliebhaber ein Kaufpreis von 45 000 M. geboten worden. Damit hat sich die seitiger Sachlage total geändert. Das Anwesen Villa Waldmann ist jetzt für das Krankenhaus ein viel zu teurer Bauplatz geworden. Denn für einen Neubau, dessen Baukosten nach dem bis jetzt zu Tage getretenen Willen der Gemeinderkollegien 100 000 M. nicht überschreiten sollen, wendet man keine 45 000 M. für den Bauplatz auf, wie die Villa

KNORR

Knorr-Hafermehl,
das altbewährte Nahrungsmittel
für Kinder.

Knorr-Haferslocken,
beste kräftigende Nahrung für
Magen schwache u. Blutarmer.

Waldmann jetzt in Rechnung zu stellen wäre. Verwendet dagegen die Stadt den Kaufpreis von 45000 M. zum Neubau und stellt das Krankenhaus auf den ihr bereits gehörigen Platz oberhalb der Turnhalle, so wird die Stadt auf billige Weise zu einem Krankenhaus kommen und den Steuerbeutel für diesen Zweck nicht zu sehr belasten müssen.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin, 10. Juni.** Ein ausländisches Blatt will aus diplomatischen Kreisen wissen, der König von Rumänien habe sich persönlich an den Kaiser und König gewandt und bei ihm zugunsten seines Neffen, des Fürsten Wilhelm von Albanien interveniert. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ist ermächtigt, festzustellen, daß diese Angaben erfunden sind. Es ist nichts dergleichen geschehen.

* **Berlin, 10. Juni.** Dem Abgeordnetenhaus ist seitens der Regierung der Antrag zugegangen, die Zustimmung dazu zu erteilen, daß der Landtag vom 16. Juni bis 10. November 1914 mit der Maßgabe vertagt werde, daß die zur Vorbereitung eines Grundteilungsgegesetzes, des Gesetzes über Familienfideikomisse und Familienstiftungen, des Fischereigesetzes und des Gesetzes zur Abänderung des Kommunalabgabengesetzes und des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes gewählten Kommissionen des Abgeordnetenhauses ermächtigt werden, während der Tagung ihre Arbeiten fortzusetzen.

* **Kopenhagen, 10. Juni.** In der heutigen Sitzung des Folketings beantwortete der Minister des Äußeren eine Anfrage betr. die Staatenlosen von

Nordschleswig und führte aus: Die dänische Regierung ist bereit, das Bürgerrecht seinen Staatenlosen zu bewilligen, die einen diesbezüglichen Wunsch aussprechen, eventuell solche Staatenlose zu naturalisieren, von denen man annehmen konnte, daß sie im besonderen Grad durch ihre Geburt an Dänemark geknüpft seien. Die preussische Regierung hat ferner den Wunsch ausgesprochen, daß Dänemark auch solchen Staatenlosen das Bürgerrecht bewilligt, deren Großeltern aus Dänemark nach Schleswig eingewandert sind und daß eine eventuelle Vereinigung nur jene Staatenlose umfassen könne, die Dänemark naturalisieren wolle, daß sie aber nicht die Verpflichtung übernehme, die übrigen Heimatlosen als deutsche Staatsbürger zu naturalisieren. Hinsichtlich der letzteren hoffte die preussische Regierung, daß im Laufe der Zeit sie das Staatsbürgerrecht in einem oder anderem der Länder erwerben könnten. Die dänische Regierung erblickt hierin keine vollständige Lösung der Frage der Staatenlosen. Der Wunsch des deutschen Reichslanzlers nach einem gut nachbarlichen Verhältnis zu Dänemark wird vollans von der dänischen Regierung geteilt. Man kann sich jedoch nicht dagegen verschließen, daß gegenwärtig auch in gewissen Kreisen Deutschlands eine Agitation gegen Dänemark bestehe. Es ist aber von Wichtigkeit für uns, daß überall im Auslande volles Vertrauen zu uns herrscht.

Druck und Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei Wildbad. Inh.: E. Reinhardt.
Verantwortlich i. V.: E. Friedrich daselbst.

Konzert-Programm

Donnerstag, den 11. Juni
abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

1. Militär-Marsch Nr. 2 Schubert
2. Ouvertüre „Mattha“ Flotow
3. Morgenblätter, Walzer Strauss
4. Vorspiel zu „Lohengrin“ Wagner
5. Szenen aus „La Bohème“ Puccini

Freitag, den 12. Juni
vormittags 8—9 Uhr (Trinkhalle)

1. Choral: Alles meinen Gott zu Ehren.
2. Ouv. „Meeresstille u. glückliche Fahrt“ Mendelssohn
3. Gold und Silber, Walzer Lehár
4. Gebet der Elisabeth aus „Tanhäuser“ Wagner
5. Scene u. Arie „Das Nachtlager“ Kreutzer
6. Alpenglühn, Mazurka Fahrbach

- nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr, Anlagen.
1. Souvenir-Marsch Teuchgraber
 2. Singspiel-Ouvertüre Linke
 3. Die Odalische, Mazurka Faust
 4. Telefunker, Potpourri Morena
 5. Aufzug der Stadtwache Jessel
 6. Venus-Walzer Linke

- abends 5—6 Uhr (Kurplatz)
1. Kriegsmarsch Mendelssohn
 2. Thüringer Post-Ouvertüre Lassen
 3. Studententräume, Walzer Strauss
 4. Ung. Rhapsodie Nr. 6 Liszt
 5. Einzug der Götter aus „Walhalla“ Wagner

Amtl. Fremdenliste.

Der am 9. Juni angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

Rgl. Badhotel.

Haffen, Hr. Theob. Brüssel

Sotky, Frau Haag

Sciba, Hr. E., Rgl. Oberlehrer Hildesheim

Pension Velvedere.

Faber, Hr. Robert, Dr. phil.

Frankfurt a. M.

Eydney-Watt, Hr. mit Frau Gem. London

Hotel Concordia.

Christiane, Frau Amtsrat mit Fr. L.

Goslerhof Bez. Bromberg

Hotel Graf Eberhard.

Bernhard, Frau mit Hr. S. Wilhelm Ruhr

Wittenstein, Fr. Auguste Emmerich

Hausen, Hr. Paul Düsseldorf

Jeneberg, Hr. Postsekretär Lindau

Schöder, Hr. Willy Düsseldorf

Gasth. zur Eisenbahn.

Witt, Hr. Rob. G., Rfm. Hamburg

Hotel gold. Stern.

Schmid, Hr. Gerh. Düsseldorf

Beduning, Hr. Joh., Oberpost-Assistent a. D. mit Frau Joh. Berlin

Schreiber, Hr. S. Privatier Murnau

Kranzler, Hr. W., Rfm. Hamburg

Schlicht, Hr. S., Oberinspektor Reutlingen

Pension Villa Hauselmann.

Georg Rath.

von Bojanowski, Hr. P., Geh. Hofrat Weimar

von Bojanowski, Fr. Weimar

Hotel Klump.

Kraupp, Frau mit Kammerjungfer u. Chauff.

New-York Berlin

Lemin, Frau Johanna

Kreberg, Frau Julius

Breuer, Hr. Wilmann, Student Köln

Schumacher, Hr. Heinrich, Ingenieur Köln

Selbte, Hr. Franz, Leutnant d. R., Fabrikbesitzer Magdeburg

Gasth. zur alten Linde.

Steinmeh, Hr. Karl, Rfm. Frankfurt a. M.

Steinmeh, Hr. Willy

Ottensmatt, Hr. S., Rfm. Berlin

Hlome, Hr. W., Rfm. Berlin

Heirats-Bermittlung.

Ein Samstag u. Sonntag

den 13 u. 14 Juni in Wild-

bad im Gasthof zur Eisenbahn

1 Et. für Damen und Herren

von einfachsten bis höchsten

Ständen zu sprechen und zwar

je von 10 bis abends 10 Uhr.

Die Erfolge. Denkbar größte

Wahl. Diskretion selbstverst.

Frau

Josephine Hofmann,

Talheim-Heilbronn.

Heirats-Institut.

Hotel Maisch.

Hornuth, Hr. Wilh., Privatier Heidelberg

Miegel, Hr. Wolfgang, Hotelier "

Blank, Hr. Jos., Betriebs-Assistent "

Frank, Hr. Karl "

März, Hr. Michael "

Paas, Hr. Adam, Rfm. "

Panorama-Hotel.

Sell, Hr. Fr. Pfarrer mit Frau Gem.

Ars a. d. Mosel

Hertzog, Hr. Gg. Fr., Privatier Cassel

Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.

Hausch, Hr. P., Privatier Lenzburg Schweiz

Piman, Hr. L., Rentier mit Frau Gem. Haag

Klee, Hr. Ad., Privatier mit Frau Berlin

Becker, Hr. Direktor mit Frau Gem. Hamburg

Mayser, Hr. E. Berlin-Friedenau

Hotel Post.

Räsebeck, Hr. L., Rent. Berlin-Wilmersdorf

Wernz, Frau Dekonomierat Neustadt a. S.

Krause, Frau Justizrat mit Fr. L. Dresden

Hüttlinger, Frau Ida, Rfm. w. w. Nürnberg

Hüttlinger, Hr. Dr., Chemiker "

Wiese, Hr. P., Rfm. Berlin

Holstein, Hr. A. "

Widemann, Hr. M., Rfm. Bremen

Widemann, Hr. Dr. Arzt Weinsfeld

Friedrich, Hr. P., Zollinspektor mit Frau Leipzig

Samojsch, Hr. Dr. Arzt Breslau

Hotel Russischer Hof.

Coggeshall, Hr. W. D. London

Schlaby, Hr. Fortschmeister mit Frau Gem. Jfeld a. S.

Sommerberg-Hotel.

Kaltschmid, Frau S., Fabrikanteng. Oberkirchgen

Vindhorst, Hr. Paul, Rfm. mit Frau Berlin

Hotel zur Sonne.

Zeier, Hr. Chr., Rfm. Heilbronn

Seib, Hr. Eugen, Rfm. Stuttgart

Hotel Stolzenfeld.

Vibersfeld, Hr. Karl, Journalist Breslau

Gasth. zum Ventilhorn.

Kleinogel, Fr. L., Privatier Gaildorf

In den Privatwohnungen:

Villa Augusta.

Bücher, Hr. Adolf, Rfm. mit Frau Gem. Nerlohn

Villa Bauer.

Krunow, Fr. Emilie Frankfurt

Villa Christine.

Schuffenhauer, Frau Direktor Dresden

Villa Elisabeth.

Herrmann, Frau G. Frankfurt a. M.

Villa Franziska. E. Maisch.

Mennigte, Hr. Fr., Rfm. Berlin

Duclader, Frau Rentiere? Hamburg

Weil, Frau Klara, Rentiere München

Villa Göthe.

Frank, Hr. und Frau Weinsberg

Röhle, Frau Marie Solingen

Herm. Großmann, Delikatessengeh.

Schäpinger, Hr. Hans, R. Eisenbahnsekretär München

Stadtpfleger Gutbub.

Martens, Hr. S., Privatmann mit Fr. Gem. Bremen

Villa Helena.

Buht, Hr. Bruno, Rfm. mit Frau Gem. Berlin

Steinberg, Frau D. mit Fr. L. Kassel

Gothoff, Hr. Willy, Dr. med. Kassel

Sommerfeld, Hr. Alfons, Rfm. Berlin

Zimmermann, Fr. Karlsruhe

Villa Hohenzollern.

Heude, Hr. Max, Mühlenbesitzer mit Frau Gem. Parchim Meckl.

Haus Josenhaus.

Koch, Frau Oberbauart Berlin

Villa Kaiser Wilhelm.

Müller, Hr. Wilh. mit Frau Gem. Godesberg a. Rh.

Villa Kiechle.

Barthels, Frau Elisabeth Wte. Dresden

Villa Kranz.

Hetz, Hr. Gustav, Rfm. mit Fam. München

Salomon, Frau Betty Frankfurt a. M.

Salomon, Hr. Hermann, Rfm. "

Haus Kraus.

Behmann, Hr. Wilh., Ingenieur Weidau i. S.

Villa Ladner.

Groh, Hr. Baurat Bausen

John, Frau Klara, Fabrikbesitzerw. Esfurt

Grund, Hr. Karl, Rfm. mit Frau Gem. Stuttgart

Villa Mathilde.

Schmidt, Fr. Emilie Wilmersdorf

Gottlob Pfeiffer.

Rupf, Hr. Gust., Bandoirektor mit Fr. Gem. Ebingen

Scheffele, Frau Pauline, Distriktsarz. w. e. Stuttgart

Rall, Hr. Chr., Baumschulenbesitzer mit Frau Gem. Neckarjulfm

Villa Pauline.

Rhmann, Hr. Rudolf, Rfm. mit Frau Gem. Halle a. S.

Augstein, Frau Anna Bingen

Villa Friedr. Rath.

Rinder, Hr. Otto, Rfm. mit Frau Gem. Hamburg

Villa Rheingold.

Ross, Frau Direktor Berlin

Bertel, Frau Oberingenieur Lauchhammer

Villa Rosenstein.

Fischer, Hr. Dr. Hans, Arzt Wiesbaden

L. Schmid, Hoteliers W. We. "

Mähl, Frau Luise, Oberingenieursgattin Nürnberg

Brechtel, Hr. Leonh., Rfm. Bamberg

Ulrich Schmid, Hauptstr. 134. Hannover

Leifring, Hr. Wilh., Professor Haus Schober. "

Mayer, Hr. Hans, Dr. med. Arzt Nellingen a. d. Alb

Villa Viktoria.

Heydrich, Hr. Th., Rechnungsrat Schönberg-Berlin

Werner, Hr. Geheimrat mit Frau Gem. Posen

Villa Weizsäcker.

Kubaneck, Hr. August, Geh. Gewerberat mit Frau Gem. Schwewe Bez. Cassel

Witwe Wendel.

Chmann, Hr. Eduard, Rfm. mit Frau Gem. Nürnberg

Mina Wildbrett Witwe.

Siedenschur, Frau Mina, Rentnergattin Wismar Meckl.

Herrnhilfe.

Wibel, Frau Schorndorf

Zahl der Fremden 5933.

Ziegen-Züchter
Berein
Wildbad.
Sonntag, nachm. 1/2, 3 Uhr
Generalversammlung
im „Schwarzwaldb-Hotel“.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht
2. Wahl der Vorstandsmittgl.
3. Verschiedenes.
Die Mitglieder werden gebeten, vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Blumenkohl
per Kopf 50 und 60 Pfennig
Wirting
per Kopf 25 Pf.
Weißkraut
per Kopf 20 Pf.
Kohlrabi
per Kopf 6 Pf.
Carotten
Bund 40 Pf.
Gurken
per Stück 30 Pf.
Salat
per Kopf 10 Pf.
junge Bohnen
per Pfund 40 Pf.
Spargel
per Pfund 70 Pf.
Tomaten
per Pfund 45 Pf.
empfiehlt
Pfannkuch u. Co.

Sensen und
Sensenwörbe
hat stets auf Lager
Barth, Schmiedmstr.
Salmbach.
2 Plazarbeiter
werden für sofort gesucht.
Windhoffjäge.
Kirschen
Pfund 25 Pf
Erdbeeren
Pfund 60 u. 65 Pf.
empfiehlt
Pfannkuch & Co.
Unübertroffen ist die
hochfeine
„Wairose“
Parkett- und Kinnelrum-
Wische.
Allein. Fabr.
Eug. Kiefer, Forzheim


Wünschen Sie eine wirklich
schöne echte
Straußfeder,
so decken Sie Ihren Bedarf bei
unterzeichnetem Straußfedern-
Versandhaus. Habe wirkliche
Pracht-Exemplare in jeder
Länge sowie Breite, in tief-
schwarz, schneeweiß und grau
auf Lager. Die Preise sind
durch meinen direkten Import
aus Südafrika äußerst billig
Versand an Private.
Ad. Sonnenmoser,
Forzheim, Echprinzenstr. 24
— Rein Laden. —
Junges Mädchen
sucht Stelle zum servieren,
Buffet- oder
Zimmermädchen
sofort oder bis 15. Juni.
[91] Wo sagt die Exped.

Gardinen.
Eingang sämtlicher Neuheiten
abgepasster Gardinen, per Paar von M. 4 bis M. 34
Stückware in breit, per Mtr. von 40 Pfg. bis M. 3.50
Stückware in schmal, per Mtr. von 15 Pfg. bis M. 1.35
Allovernetts und Mull
zur Selbstherstellung in reicher Auswahl.
Briese-bijes :: Portieren :: Leinen-Gardinen
Storets, Roleaux, ein- und zweiteilig, auch am Stück
in modernen Farben.
Ferner 1 Posten
Zimmer-Teppiche
in Tapestry, Velvets, Axminster
Größen 138/200 175/240 200/300
a M. 12.— 20.— 28.—
" 15.— 25.— 32.—
" 20.— 30.— 40.—
hierunter ca. 10 Stück 25 Prozent unter regulärem
Wert, weil austrangierte Muster, ohne Fehler
Beitvorlagen per Stück M. 1 bis M. 12
Tischdecken in jeder Art in nur aparten Neuheiten von
M. 2 bis M. 30
Linoleum, Wachsstücke, Läuferstoffe in Wolle u. Cocos.
Ph. Bosch, Wildbad.
— Telefon Nr. 32. —



Bekanntmachung

betreffend **Generalmusterung**.
Sämtliche zur heutigen Generalmusterung gestellungspflichtigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1912, 1913 und 1914, nämlich diejenigen, welche bei der Musterung als dauernd untauglich bezeichnet oder zum Landsturm I und zur Ersatzreserve in Vorschlag gebracht oder für tauglich erklärt wurden, ebenso diejenigen, für welche neuer ein Reklamationsgesuch eingereicht worden ist, sowie diejenigen, welche neuer noch gar nicht gemustert worden sind, haben zum Zweck ihrer Vorladung am **Samstag, den 13. Juni 1914, nachmittags 6 Uhr** auf dem Rathaus unfehlbar zu erscheinen.

Wildbad, den 4. Juni 1914.
Stadtschultheißenamt: Böhner.

Käse! Käse!

Bei Abnahme von je 10 Pfund
Echten Emmentaler, mild u. groß gelocht
a Pfund **80-95** Pfg.
Elässer Münster, Laible ca. 3 Pfund
a Pfund **80** Pfg.
Edamer, bei ganzen Kugeln
a Pfund **95** Pfg.
Allgäuerstangen und **Limburger**
a Pfund **30, 30** Pfg.
Verschiedene Delikatesse
bei je 10 Stück **10, 12** und **15** Pfg.

Machen Sie einen Versuch mit meiner berühmten

Süßrahmtafelbutter

bei Postkollt per Pfund **130** Pfennig,
Täglich frische

Landbutter

zum billigsten Tagespreis.
An Unbekannte gegen Nachnahme.

M. Schreiber,

Metzgerstr. 3 **Pforzheim** Metzgerstr. 3

Telefon 2189.

Modernstes Geschäft der Branche am Platze.

Grosser

Ausverkauf

wegen Umbau.

Herren-Anzüge

von Mark **11** an

Burschen-Anzüge

von Mark **5** an

Knaben-Anzüge

von Mark **2.75** an

Wasch-Anzüge

von **80** Pfennig an

Waschblusen u. -Hosen

von **40** Pfennig an

Herren-Hosen

von Mark **2.50** an

Ferner sämtliche

Baletts, Capes, Gummi- und Bozener Mäntel
spottbillig.

Konfektionshaus GLOBUS

Leopold Blum, Pforzheim

Westliche 38, vis-a-vis Neubau Bronker. Telefon 3223.

J. Dillich, Pforzheim

Ebersteinstraße 26 :—: 2 Minuten vom Bahnhof

fertigt elegante

Jackenkleider zu 25-30 Mk.

unter Garantie.

Hochachtend

J. Dillich, Damenschneider.

Parfümerie- und Toilette-Artikel

Zahnwasser

Odol, groß 1 50 Mk., klein 85 Pfennig
Odonta, groß 2 Mk., klein 1 Mk.
Mundwasser von Lohse 1.65 Mk.

Zahnpasta

in Glasboxen und in Tuben zu 50 und 75 Pfennig
Pebeco, groß 1 Mk., klein 60 Pfennig
Kalodont 60 Pfennig, von Roger u. Gallet, Paris, 1.25 Mk.

Puder

Reispuder 50 Pfennig, Anthea 2.50 Mk.
Beloute de lis 1 50 Mk., Vera Violetta 4 Mk.

Chr. Schmid, Friseur und Parfümerie.

Klosettpapier

in Rollen und Paketen, bei Mehrabnahme Spezialofferte verlangen

Klosettrollenhalter	Staubwischer
Kleiderbügel	Spazierstöcke
Kleiderleisten	in großer Auswahl
Möbelklopper	Zeitungshalter
	Zahnstocher

empfiehlt billigt

Josef Mayer, Wildbad.

Plakate „Zimmer zu vermieten“

sind zu haben in der **S. Hofmannschen Buchdruckerei.**

Bad-Anstalt Jungborn

Telefon 109. Telefon 109.
empfiehlt seine **Dampfbäder, Bäder, Massagen, Packungen** usw. der Einwohnerschaft von hier und Umgebung.
Den Krankenkassenmitgliedern besonders empfohlen.
Zu zahlreichen Besuch ladet ein

Carl Schmid.

Vorherige Anmeldungen erbeten.

Geschw. Horkheimer

empfehlen in nur guten Qualitäten und zu den billigsten Preisen

weisse und crème

Tüll-Vorhänge u. Rouleauxstoffe

sowie

Ringband u. Rouleauxschlitze.

Ein Zimmermädchen,

welches über Mittag servieren muß, wird für sofort gesucht.
90] Näheres in der Exped.

Königl. Kurtheater.

Wildbad.

Heute abend

Die Puppe

Operette in 3 Akten und einem Vorpiel.

Verloren.

Ein mattgoldenes

Ketten-Armband

Gegen gute Belohnung abzugeben im
Graf Eberhard.

Veräumen Sie nicht jetzt schon an die Bereitung Ihres Hausbranntweins zu denken und verwenden Sie dazu nur



Breisgauer Most aus

Derselbe gibt ein gutes und billiges Erfrischungsgetränk für Obstwein und Most.

Niederlagen:

Hermann Grohmann, Pfannkuch & Co. Wildbad.

Consumverein Calmbach.

Fensterleder u.

Schwämme

kauft man gut und billig bei
Robert Treiber.



allerneneute Ausführung, kaufen Sie billig nur bei
Wilhelm Bross, Pforzheim.
Baumstraße 17.

Reiselofer, Handtaschen, Schultaschen, Hosenträger, sowie alle übrigen
Sattlerwaren empfängt in reicher Auswahl

W. Beck, Sattler,
Pforzheim,
Gymnasiumstraße 20.

Kauft in der Blumenstraße in Pforzheim!

Wer gut, billig und solid kaufen will, kaufe in den Spezialgeschäften der Blumenstraße, Pforzheim.

Konditorei und Café

Telefon 912 **Friederich** Telefon 912
Offene u. Flaschenweine, Liköre, Südweine
Konditoreiwaren in größter Auswahl täglich frisch.

Schirme u. Spazierstöcke

jeder Art

finden Sie die größte und feinste Auswahl bei
Robert Katz, Schirmfabrikant

Schuhwaren

in jeder Preislage.

Reparaturen gut, schnell und billig bei
Fritz Heel, Schuhmachermeister.

Anfertigung von

Leib-, Tisch- u. Bettwäsche

Bettfedern und Flaumen

bei **Fanny König, Aussteuergeschäft.**

Rohrmöbel, Korbwaren

Kinderwagen, Klappwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel, Korbwaren, Klappstühle, Hängematten und Bürstenwaren bei

Chr. Schmelzer, Korbmacher.

Taschenmesser

Rasierapparate

Scheeren, Bestecke etc. Sämtliche in mein Fach einschlagenden Reparaturen prompt und billig bei
Hans Rödter, Messerschmiedmeister.

Uhren, Goldwaren

und optische Gegenstände bei

Karl Hirt, Uhrmachermeister.

Kauft gut, solid und billig!

Kauft in der Blumenstraße in Pforzheim!